



MAK

Presseinformation

ADRIANA CZERNIN. Fragment

Pressekonferenz	Dienstag, 17. April 2018, 10:30 Uhr
Eröffnung	Dienstag, 17. April 2018, 19:00 Uhr
Ausstellungsort	MAK GALERIE MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer	18. April – 30. September 2018
Öffnungszeiten	Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr

Eine Brücke zwischen Gestern und Heute, zwischen Ost und West schlägt die MAK-Ausstellung *ADRIANA CZERNIN. Fragment* ab 18. April 2018 in der MAK GALERIE. Ausgehend von dem Tableau mit Holzornamenten des Minbar der Ibn-Tulun-Moschee in Kairo aus dem Jahr 1296, einem Meisterwerk aus der Mameluken-Zeit, entwickelte die Künstlerin Adriana Czernin (geb. 1969) eine Werkserie, die verschiedene Aspekte geometrischer Konstruktion thematisiert. Sie versteht das Ornament dabei als eine Metapher für kulturelle, gesellschaftliche und persönliche Verstrickungen. Die raumgreifenden Werke dieser MAK-Ausstellung paraphrasieren die Fragmenthaftigkeit der Teile aus dem Minbar, die sich seit 1907 in der Sammlung des heutigen MAK befinden.

Erste Berührungspunkte der Künstlerin mit diesem Hauptwerk der ägyptischen Kunstgeschichte gab es bereits im Jahr 2014. Czernin entwickelte damals auf Einladung des MAK die großformatige Bleistiftzeichnung *Nach Ibn-Tulun*, sozusagen die Initialzündung zur Werkserie. Daraus resultierten streng geometrische Arbeiten, die Verbindungen zwischen zentralen Punkten durch Linien suchen. „Um das Verlorengegangene wiederzufinden, habe ich alle vorhandenen Punkte und Linien miteinander verbunden. Unter meinem Lineal ist ein neues Netz voller Beziehungen, fast konspirativer Zusammenhänge entstanden“, so Adriana Czernin.

Neben der Strenge des Systems mit all seinen Symmetrien und Wiederholungen geht die Künstlerin möglichen Asymmetrien nach. Durch das bewusste Entfernen einiger Ornamentteile entsteht eine dynamische Komposition aus scheinbar freien Formen, die sich über den Bildraum ausbreiten und andere Elemente durchqueren oder durchbohren. Im Unterschied zu Adriana Czernins früheren Arbeiten, in denen Ornamentales oft mit weiblichen, expressiven Figurationen interagiert, ist die in der MAK-Ausstellung *Fragment* präsentierte Werkserie strikt geometrisch aufgebaut.

Konstruktion und Dekonstruktion – das Befolgen strenger Regeln, aber auch deren Durchbrechung und Unterwanderung sind Komponenten von Czernins intensiver Arbeit mit dem Ornamentalen. Abgesehen von der streng formalen Auseinandersetzung mit der Formensprache des historischen Relikts konzentriert sich Czernin auf die Funktion des Ornaments als Träger von Tradition und Religion und verweist somit auf die transzendente Bedeutung im religiösen Zusammenhang. Das Aufgehen des Individuums in der Unendlichkeit der Ordnung, die mögliche Versenkung im Rausch optischer Wahrnehmung sowie die Funktion des Ornaments als Weg zur Kontemplation sind inhärente Themen ihrer Werkserie.

Minbar der Ibn-Tulun-Moschee in Kairo

Die Ibn-Tulun-Moschee in Kairo wurde zum Ende des 9. Jahrhunderts errichtet und unter Sultan Lagin 1296 renoviert und erneuert. Eine der wichtigsten Möblierungen einer Moschee ist das Minbar, ursprünglich ein erhöhter Sitz, der als Kanzel verwendet wird, aber auch als „Thron Mohammeds“ symbolische Bedeutung hat. So erklären sich kostbare Ausführungen in Stein- oder Holzeinlegearbeiten. Das Minbar der Ibn-Tulun-Moschee gehörte zu den kostbarsten seiner Art weltweit. Teile der reichen Holzverkleidung wurden auf der Pariser Weltausstellung 1867 als eines der bedeutendsten Werke ägyptischen Kunstgewerbes ausgestellt. Im Anschluss gelangten die Fragmente in zahlreiche europäische Sammlungen. Die größten zusammenhängenden Ornamentfelder befinden sich heute im Victoria and Albert Museum in London sowie im MAK in Wien.

Adriana Czernin wurde 1969 in Sofia geboren und lebt und arbeitet seit 1990 in Wien und Rettenegg (Steiermark). Sie absolvierte 1998 die Klasse für Freie Grafik an der Universität für angewandte Kunst Wien. Neben diversen Einzelausstellungen, unter anderem in der Galerie Martin Janda, Wien, der Struktura Gallery, Sofia (2017), und im Institute for Contemporary Art, ATA Center, Sofia (2003), waren ihre Arbeiten außerdem in Gruppenausstellungen im LENTOS, Linz (2017), im 21er Haus, Wien (2017, 2013), in der Albertina, Wien (2012, 2011, 2008, 2004), im Belvedere, Wien (2009), im Austrian Cultural Forum New York (2009), im Kunsthaus Baselland, Basel (2004), und im Massachusetts Museum of Contemporary Art, North Adams, MA (2002) zu sehen. 2014 entwickelte sie die großformatige Bleistiftzeichnung *Nach Ibn-Tulun* für die Themeninsel *Ornament* des MAK DESIGN LABOR, die sich seither in der MAK-Sammlung befindet.

Pressefotos stehen unter MAK.at/presse zum Download bereit.

Pressedaten

ADRIANA CZERNIN. Fragment

Pressekonferenz Dienstag, 17. April 2018, 10:30 Uhr
Eröffnung Dienstag, 17. April 2018, 19:00 Uhr
Ausstellungsort MAK GALERIE
 MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer 18. April – 30. September 2018
Öffnungszeiten Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr

Kurator Johannes Wieninger, Kustode MAK-Sammlung Asien
Kuratorenführung Donnerstag, 19. April 2018, 17:00 Uhr

MAK-Eintritt € 12 / ermäßigt € 9 / Familienkarte € 15
 Jeden Dienstag 18:00–22:00 Uhr: Eintritt € 5
 Eintritt frei für Kinder und Jugendliche unter 19

MAK-Pressen und
Öffentlichkeitsarbeit Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung)
 Sandra Hell-Ghignone
 Lara Steinhäuser
 Veronika Träger
 T +43 1 711 36-233, -212, -229
 presse@MAK.at
 www.MAK.at

Wien, 9. April 2018